



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2019/3019

Der Oberbürgermeister

II/20-201-01-01-14-tl

Dezernat/Fachbereich/AZ

24.07.19

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Rechtsausschuss	26.08.2019	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	29.08.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Jahresabschluss 2018 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften und Entlastung

Jahresabschluss 2018 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung
- Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW

Beschlussentwurf:

1. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
 - a) Der Jahresabschluss 2018 wird mit einer Bilanzsumme von 117.541.420,48 € und einem Jahresüberschuss von 2.501.257,27 € (inklusive 1.397.884,92 € Gewinne der Tochtergesellschaften aus dem Vorjahr) gem. beigefügter Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung festgestellt sowie der Lagebericht genehmigt (Anlage 1).
 - b) Der Bilanzgewinn in Höhe von 11.206.062,64 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 2.501.257,27 € und dem Gewinnvortrag von 8.704.805,37 €, wird mit einem Betrag von 1.900.000,00 € dem Darlehenskonto der Stadt Leverkusen und mit einem Betrag von 1.900.000,00 € dem Darlehenskonto des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes gutgeschrieben. Der restliche Betrag in Höhe von 7.406.062,64 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - c) Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.
 - d) Der Geschäftsführer als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften wird ermächtigt, die in Anlage 2 genannten Beschlüsse zu fassen.

- e) Der Konzernabschluss der AVEA-Konzerngesellschaften wird gebilligt (Anlage 3).
2. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, der Entlastung des Aufsichtsrates zuzustimmen.
3. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
- a) Der Jahresabschluss 2018 wird mit einer Bilanzsumme von 62.744,03 € und einem Jahresüberschuss von 2.104,38 € gem. beigefügter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht (Anlage 4) festgestellt.
- b) Der Jahresüberschuss 2018 wird in die Gewinnrücklage eingestellt.
- c) Dem Geschäftsführer wird für das Jahr 2018 Entlastung erteilt.
4. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt und der Geschäftsführer als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften wird ermächtigt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Krefeld zum Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2019 der betreffenden Gesellschaften zu bestellen.

gezeichnet:
In Vertretung
Märtens
(zugleich in Vertretung des Oberbürgermeisters)

Schnellübersicht über die finanziellen bzw. bilanziellen Auswirkungen, die beabsichtigte Bürgerbeteiligung und die Nachhaltigkeit der Vorlage 2019/3019

Ansprechpartner/Fachbereich/Telefon: Herr Thiele / FB Finanzen / 406 - 2044

(Kurzbeschreibung der Maßnahme, Angaben zu § 82 GO NRW bzw. zur Einhaltung der für das betreffende Jahr geltenden Haushaltsverfügung.)

A) Etatisiert unter Finanzstelle(n) / Produkt(e)/ Produktgruppe(n):

(Etatisierung im laufenden Haushalt und mittelfristiger Finanzplanung)

Ausschüttung: Finanzstelle 9700111001

Produkt 111001

Produktgruppe 1110

Betrag: 1.900.000 €

B) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren:

(z. B. Anschaffungskosten/Herstellungskosten, Personalkosten, Abschreibungen, Zinsen, Sachkosten)

C) Veränderungen in städtischer Bilanz bzw. Ergebnisrechnung / Fertigung von Veränderungsmitteilungen:

(Veränderungsmitteilungen/Kontierungen sind erforderlich, wenn Veränderungen im Vermögen und/oder Bilanz/Ergebnispositionen eintreten/eingetreten sind oder Sonderposten gebildet werden müssen.)

kontierungsverantwortliche Organisationseinheit(en) und Ansprechpartner/in:

D) Besonderheiten (ggf. unter Hinweis auf die Begründung zur Vorlage):

(z. B.: Inanspruchnahme aus Rückstellungen, Refinanzierung über Gebühren, unsichere Zuschusssituation, Genehmigung der Aufsicht, Überschreitung der Haushaltsansätze, steuerliche Auswirkungen, Anlagen im Bau, Auswirkungen auf den Gesamtabschluss.)

E) Beabsichtigte Bürgerbeteiligung (vgl. Vorlage Nr. 2014/0111):

Weitergehende Bürgerbeteiligung erforderlich	Stufe 1 Information	Stufe 2 Konsultation	Stufe 3 Kooperation
[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]
Beschreibung und Begründung des Verfahrens: (u.a. Art, Zeitrahmen, Zielgruppe und Kosten des Bürgerbeteiligungsverfahrens)			

F) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nachhaltigkeit
[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]

Begründung:

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Krefeld, hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA GmbH & Co. KG geprüft. Der Jahresabschluss 2018 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht ist in der Anlage 1 beigelegt. Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die Beschlussfassung und Zustimmung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Lageberichtes, die Verwendung des Ergebnisses bzw. die Abdeckung eines Verlustes sowie die Entlastung des Geschäftsführers, die gem. § 11 Abs. 2 Buchstaben h) und i) des Gesellschaftsvertrages der AVEA GmbH & Co. KG der Gesellschafterversammlung unterliegen, erfolgten in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 12.07.2019. Die entsprechenden Beschlüsse wurden nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat am 14.06.2019 vorbehaltlich einer Weisung durch den Rat der Stadt Leverkusen bzw. einer Weisung durch den Bergischen Abfallwirtschaftsverband gefasst.

Wirtschaftliche Ergebnisse/Auswertung:

Die Erträge aus den Jahren 2017 und 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017	Veränderung Vorjahr
	in T€	in T€	in T€
Umsatzerlöse	77.331	75.168	2.163
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	41	15
Erträge aus Wertpapieren	212	247	-35
Erträge aus Beteiligungen	1.398	1.479	-81
Sonstige betriebl. Erträge	1.211	1.199	12
Summe:	80.208	78.134	2.074

Die Aufwendungen aus den Jahren 2017 und 2018 der AVEA GmbH & Co. KG stellen sich wie folgt dar:

	2018	2017	Veränderung Vorjahr
	in T€	in T€	in T€
Materialaufwand	57.518	55.504	2.014
Personalaufwand	6.838	6.489	349
Abschreibungen	6.096	5.107	989
Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.590	4.970	620
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.437	1.505	-68
Ertragssteuern	-	86	86
Sonstige Steuern	228	192	36
Summe:	77.707	73.681	4.026

Die Erträge sind um 2.074 T€ gestiegen. Hauptsächlich verantwortlich dafür sind höhere Verwertungserlöse. Auch die Aufwendungen sind um 4.026 T€ gestiegen. Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen ist beim Materialaufwand ein überproportionaler Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf höhere Entsorgungskosten zurückzuführen ist. Die Abschreibungen haben aufgrund der Investitionstätigkeit gegenüber

dem Jahr 2017 zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich somit ein um 1.952 T€ schlechteres Ergebnis.

Finanzkennzahlen zum 31.12.2018:

		in T€	2018	2017
Eigenkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	2.501	5,11%	8,86%
	Eigenkapital:	48.976		
Gesamtkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	2.501	6,79%	9,83%
	Zinsaufwand:	1.437		
	Gesamtkapital (EK + langfr. Fremdkapital)	57.976		
Anlagendeckungsgrad II:	Eigenkapital:	48.976	54,56%	57,48%
	Sonderposten:	0		
	Langfr. Fremdkapital:	9.000		
	Anlagevermögen:	106.269		
Personalaufwandsquote:	Personalaufwand:	6.838	8,80%	8,81%
	Gesamtaufwand:	77.707		
Zinsaufwandsquote:	Zinsaufwand:	1.437	1,85%	2,04%
	Gesamtaufwand:	77.707		
Investitionen:	Anschaffung AV:	8.442	8.442 T€	9.930 T€

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung:

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzeptes werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaftern erzielt; die Abrechnung erfolgt gemäß den Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten (LSP). Eine Bestätigung dieser Entgeltkalkulation erfolgt bei der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seite 10 des Anhangs für das Geschäftsjahr 2018). Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, sodass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

Tochtergesellschaften:

Die Feststellung der Jahresabschlüsse der in der Anlage 2 aufgeführten Tochtergesellschaften erfolgt nach § 7 Abs. 3 des Konsortialvertrages zwischen der Stadt Leverkusen und dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband. Dort wurde vereinbart, dass die Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG als Gesellschafterin in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften der AVEA GmbH & Co. KG von dem Geschäftsführer der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wahrgenommen wird. Gleichzeitig ist dieser auch Geschäftsführer der Tochtergesellschaften.

Nach den gesetzlichen Regelungen ist es nicht möglich, dass sich der Geschäftsführer als Vertreter der Gesellschafterin selbst Entlastung erteilt. Daher ist es erforderlich, entsprechende Ermächtigungen für die einzelnen Gesellschaften durch die Gesellschafterversammlung der Holding zu beschließen.

Zur Gewinnverwendung teilt die Verwaltung mit, dass die Vertreterinnen bzw. Vertreter der Stadt Leverkusen die Ermächtigung des Geschäftsführers in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 12.07.2019 vorbehaltlich des Weisungsbeschlusses gemäß dieser Vorlage beschlossen haben.

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Abschluss für die gesamte AVEA-Unternehmensgruppe ist eine jährlich aufzustellende Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der rechtlich selbständigen Konzernunternehmen (Mutter- und Tochtergesellschaften). Eine Feststellung des Konzernabschlusses erübrigt sich, da diesem lediglich eine Informationsfunktion zukommt. Allen Ratsmitgliedern steht der Prüfungsbericht über den AVEA Konzernabschluss als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 3 im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung.

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH geprüft. Der Jahresabschluss 2018 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht ist in der Anlage 4 beigefügt.

Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften:

Die Beschlüsse über die für die jeweiligen Gesellschaften zu bestellenden Wirtschaftsprüfer erfolgten vorbehaltlich des Weisungsbeschlusses in den Sitzungen der Gesellschafterversammlung der AVEA GmbH & Co. KG und AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH am 12.07.2019.

Ergänzend sei auf Folgendes hingewiesen:

Ratsmitglieder, die selbst dem Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG angehören, haben sowohl bei der Beratung als auch bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates der AVEA GmbH & Co. KG gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 GO NRW kein Mitwirkungsrecht (Beschlusspunkt 2).

Über den Beschlusspunkt 2 ist gesondert zu beraten und abzustimmen.

Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

Rf. Heike Bunde
Rf. Iris Springer
Rh. Dirk Danlowski
Rh. Tim Feister
Rh. Albrecht Omankowsky
Rh. Oliver Ruß
Rh. Karl Schweiger

Der Jahresabschluss 2018 wird in der Sitzung des Finanz- und Rechtsausschusses am 26.08.2019 kurz vorgestellt. Für eventuelle Rückfragen steht an dem Tag ein Vertreter der AVEA zur Verfügung.

Abschließende Hinweise:

Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.96) stehen allen Ratsmitgliedern die Prüfberichte der Jahresabschlüsse der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH als nichtöffentlich zu behandelnde Anlagen 5 a) und b) im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung. Zusätzlich steht den Fraktionen und den Gruppen jeweils auch ein Druckexemplar des Prüfberichts zur Verfügung.

Anlage/n:

Anlage 1 a) AVEA GmbH & Co. KG Bilanz

Anlage 1 b) AVEA GmbH & Co. KG GuV

Anlage 1 c) AVEA GmbH & Co. KG Lagebericht

Anlage 2 Tochtergesellschaften

Anlage 2.1 a) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Bilanz

Anlage 2.1 b) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG GuV

Anlage 2.1 c) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Lagebericht

Anlage 2.2 a) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bilanz

Anlage 2.2 b) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH GuV

Anlage 2.2 c) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Lagebericht

Anlage 2.3 a) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Bilanz

Anlage 2.3 b) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG GuV

Anlage 2.3 c) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Lagebericht

Anlage 2.4 a) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Bilanz

Anlage 2.4 b) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH GuV

Anlage 2.4 c) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Lagebericht

Anlage 2.5 a) refer GmbH Bilanz

Anlage 2.5 b) refer GmbH GuV

Anlage 2.5 c) refer GmbH Lagebericht

Anlage 3 AVEA Konzern Prüfungsbericht (nichtöffentlich)

Anlage 4 a) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Bilanz

Anlage 4 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH GuV

Anlage 4 c) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Lagebericht

Anlage 5 a) AVEA GmbH & Co. KG Prüfungsbericht (nichtöffentlich)

Anlage 5 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Prüfungsbericht (nichtöffentlich)

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	EUR	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse		77.331.050,51	75.167.646,67
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.211.444,78	1.199.025,87
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-454.302,71		-439.977,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-57.063.586,12</u>	-57.517.888,83	<u>-55.063.976,39</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.590.866,23		-5.295.881,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 332.190,57 (Vj: EUR 318.066,45)	<u>-1.247.078,73</u>	-6.837.944,96	<u>-1.193.372,05</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-6.096.273,36</u>	-6.096.273,36	<u>-5.106.760,35</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.590.141,31	-4.970.429,25
7. Erträge aus Beteiligungen		1.397.884,92	1.479.247,50
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		212.419,19	247.110,81
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		56.109,97	41.101,14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.437.207,99	-1.504.744,29
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	85.790,87
12. Ergebnis nach Steuern		2.729.452,92	4.644.781,61
12. Sonstige Steuern		-228.195,65	-191.661,76
13. Jahresüberschuss		2.501.257,27	4.453.119,85

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA GmbH & Co. KG (AVEA) ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist.

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

I.1.2. Zweckerreichung

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzeptes werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaftern erzielt; die Abrechnung erfolgt gemäß der Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP).

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Gesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen ihrerseits erhielten im Jahr 2018 von der AVEA GmbH & Co. KG eine nach LSP-Grundsätzen orientierte Vergütung.

Die AVEA bedient sich zur Durchführung des operativen Geschäftes folgender Tochtergesellschaften:

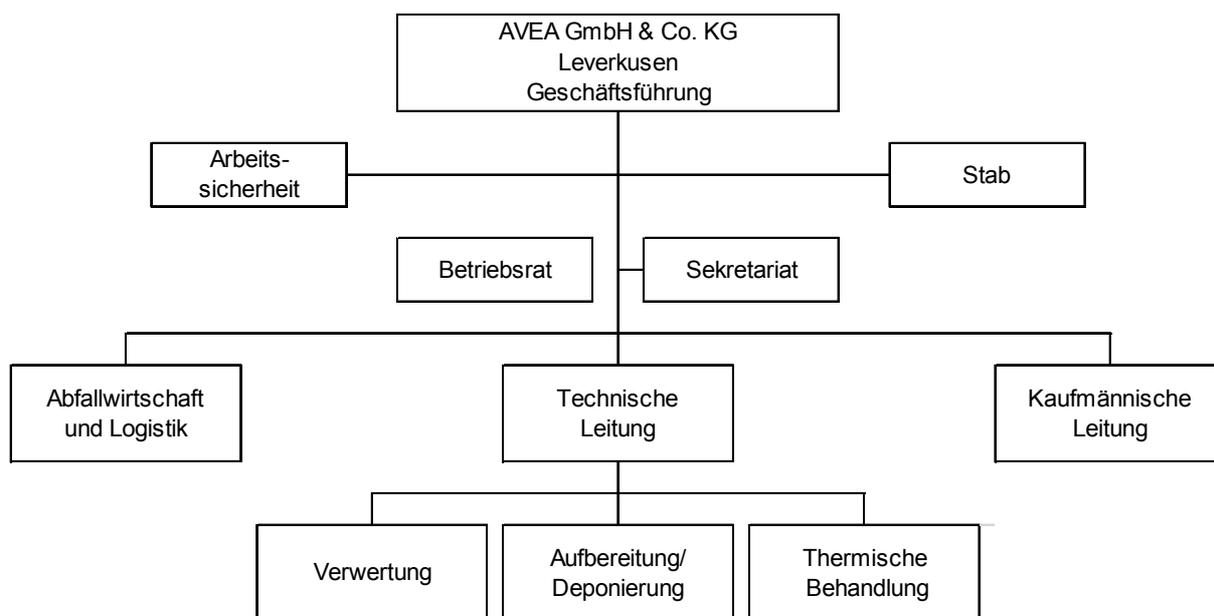
- AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG
- AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- refer GmbH

Das Subunternehmerkonzept trifft nicht auf die refer GmbH (50 % Anteil) zu. Die refer GmbH fakturiert ihre Leistungen direkt an die Kunden.

Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, so dass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

II. Organisation

Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe ist folgendermaßen gegliedert:



Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgaben werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes für die Tochterunternehmen durchgeführt.

Die Geschäftsführung obliegt der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp.

Die Bereiche Kaufmännische Leitung sowie Teile der Abfallwirtschaft und Logistik sind der AVEA GmbH & Co. KG (Holding) organisatorisch zugeordnet und übernehmen dort zentrale Aufgaben für die operativen Unternehmensbereiche.

III. AVEA Unternehmensbereiche

Die Unternehmensbereiche Verwertung, Thermische Behandlung sowie Aufbereitung/Deponierung nehmen operative Aufgaben wahr und gehören zum Bereich Technische Leitung.

Der Unternehmensbereich Abfallwirtschaft und Logistik der AVEA ist zuständig für das Einsammeln und den Transport von Abfällen/Wertstoffen, den Betrieb des Wertstoffzentrums und der stationären Schadstoffannahmestelle in Leverkusen sowie der mobilen Schadstoffsammlung.

Der Bereich Verwertung übernimmt den Betrieb einer Abfallsortieranlage, den Betrieb einer Vergärungsanlage und den Betrieb von Grünabfallkompostierungsanlagen.

Der Bereich Thermische Behandlung beinhaltet den Betrieb des MHKW Leverkusen.

Alle zuvor genannten Bereiche sind der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG zugeordnet.

Zum Unternehmensbereich Aufbereitung/Deponierung gehören die Unternehmen AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG sowie die refer GmbH.

Gegenstand der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG ist der Ausbau und Betrieb von Deponien, die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen sowie die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen. Der Gegenstand der refer GmbH ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.501 T€ (Vorjahr: 4.453 T€) erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2018 enthält Beteiligungserträge in Höhe von 1.398 T€, die überwiegend auf Gewinnausschüttungen der operativen Kommanditgesellschaften für 2017 zurückzuführen sind. Nach dem Plan war ein Ergebnis in Höhe von 986 T€ (ohne Beteiligungserträge) vorgesehen.

IV. Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche in 2018

IV.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Der Bereich Logistik verzeichnete einen kontinuierlichen Geschäftsverlauf. Nennenswerte Störungen oder Unterbrechungen gab es keine. Auch im zweiten Testjahr verlief die Reinigung von öffentlichen Grillplätzen ohne nennenswerte Auffälligkeiten, sodass eine positive Bilanz für eine dauerhafte Umsetzung gezogen werden konnte. Sonstige Reinigungsleistungen wie Papierkorbentleerungen und Einsammlung von „Wildem Müll“ verliefen ebenfalls ohne besondere Vorkommnisse.

Das Wertstoffzentrum verzeichnete mit 184.000 Anfahrten eine ähnlich hohe Frequentierung wie im Vorjahr. Etwa 10.000 Tonnen Sperrmüll, Altholz, Schrott und Elektroaltgeräte wurden angenommen und fachgerecht entsorgt. Kleingewerbebetriebe entsorgten vor allem Bauabfälle und Abfälle aus Entrümpelungen.

Im Rahmen der Abfallberatung wurden Projekte der Öffentlichkeitsarbeit und Aktionstage durchgeführt. Außerdem wurden zahlreiche Besuchergruppen aller Altersklassen und verschiedenste Interessensgruppen über die Abfallwirtschaft sowie die AVEA-Entsorgungsanlagen informiert.

IV.2. Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2018 insgesamt rd. 94.765 t (Vorjahr: 95.814 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 59.089 t (Vorjahr: 61.945 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung liegt aufgrund des extrem trockenen Sommers deutlich unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

Die Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) verarbeitete die im Wirtschaftsplan avisierte Tonnage. Der Stromertrag lag wegen der Revision eines Gärbehälters mit 5.978 Megawattstunden ca. 10 % unter dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2018 bei ca. 7.576 t und leicht über dem Vorjahresniveau. In die Landwirtschaft wurden ca. 10.596 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Im September kam es zu einem Brand in der neu erstellten Papierhalle. Der Schaden wird im ersten Quartal 2019 behoben. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse. Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt gewerbliche Mengen angenommen und verarbeitet.

IV.3. Aufbereitung/Deponierung

Auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon wurden im Geschäftsjahr 2018 ca. 94.000 Tonnen (im Vorjahr: 83.000 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 104.000 m³ (im Vorjahr 184.000 m³) deponiert. In der Müllumschlagsanlage Leppe wurden rd. 73.000 Tonnen (im Vorjahr: 80.000 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

IV.4. Thermische Behandlung

Im Jahr 2018 ist die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien insbesondere auf Grund von erhöhtem Reparaturaufwand während der Kurz- und der Reparaturrevisionen mit 84,49 % im unteren des langjährigen Mittels zu verzeichnen.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 216.000 t wurden mit 219.931,90 t leicht überschritten. Im MHKW wurden davon 208.524,50 t der Verbrennung zugeführt. Die restlichen Mengen in Höhe von 11.407,40 t mussten in externen Verbrennungsanlagen entsorgt werden.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf ca. 120.999 MWh. Der Planansatz zur Fernwärmeauskopplung von 126.000 MWh wurde damit um 4,0 % unterschritten. Neben der weiterhin witterungsbedingt reduzierten Wärmeabnahme waren hierfür zwei EVL-seitige Stillstände verantwortlich. Die Preise für die Fernwärme lagen weiterhin geringfügig unter dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz insgesamt nicht ganz erreicht werden konnte.

Der Turbogenerator 3 wurde in 2018 mit sehr hoher Verfügbarkeit betrieben. Damit konnte der Dampf, der nicht für die Fernwärmeauskopplung benötigt wurde, für die Stromerzeugung eingesetzt werden. Somit konnten insgesamt ca. 39.587 MWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist werden. Die geplante Stromauskopplung von 38.000 MWh wurde um ca. 4,2 % überschritten. Der börsennotierte Strompreis, an den der Erlös gekoppelt ist, ist im Berichtszeitraum weiter angestiegen, so dass der Planansatz für die Erlöse sehr deutlich überschritten wurde. Insgesamt liegen die Erlöse für die Energieauskopplung über dem Planansatz.

Zum Projekt Bunkererweiterung mit Sanierung des Bestandsbunkers wurden die Tätigkeiten zum Anfang des Berichtszeitpunktes abgeschlossen. Damit konnte dieser im Berichtszeitraum uneingeschränkt genutzt werden. Mit der Steigerung der Bunkerkapazität konnte im Berichtszeitraum auf kostenintensive Revisionsstillstände während Feiertagen verzichtet werden. Des Weiteren haben sich die verbesserten Möglichkeiten zur Homogenisierung des Mülls positiv auf die Feuerung ausgewirkt und insbesondere das Emissionsniveau von CO konnte reduziert werden. Wartezeiten bei der Anlieferung treten nur noch auf bei Störungen der Krananlagen und vor langen Wochenenden auf, wenn das Stapelvolumen voll ausgeschöpft werden muss.

V. Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage

V.1. Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	2018	2017	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	80.208	78.134	3
Aufwendungen	77.707	73.681	5
Jahresüberschuss	2.501	4.453	-44

Die Aufwendungen sind um rd. 5 % gestiegen. Parallel dazu haben die Erträge, hauptsächlich durch höhere Abfallentsorgungsentgelte (um 2.374 T€) und Miet- und Pachterlöse (um 1.221 T€) sowie um 2.894 T€ niedrigere Papiererlöse, lediglich um rd. 3 % zugenommen, so dass ein um 44 % geringeres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr realisiert wurde.

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	2018	2017	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	77.331	75.168	3
Sonstige Erträge	1.211	1.199	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	268	288	-7
Erträge aus Beteiligungen und andere			
Finanzanlagen	1.398	1.479	-5
Gesamt	80.208	78.134	3

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2018	2017	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	57.518	55.504	4
Personalaufwand	6.838	6.489	5
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	7.533	6.612	14
Sonstige betr. Aufwendungen	5.590	4.970	12
Ertragsteuern	0	-86	0
Sonstige Steuern	228	192	19
Gesamt	77.707	73.681	5

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen ist beim Materialaufwand ein überproportionaler Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf höhere Entsorgungskosten zurückzuführen ist.

In der Position Kapitalaufwand haben hauptsächlich die Abschreibungen gegenüber dem Jahr 2017 aufgrund der Investitionstätigkeit zugenommen. Außerdem ist im Kapitalaufwand eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 210 T€ aufgrund eines Brandschadens in einer Papierhalle enthalten.

Gegenüber dem Vorjahr sind um 338 T€ höhere Beratungs- und Planungskosten sowie um 227 T€ höhere Dienstleistungskosten angefallen, die primär auf den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen sind.

Bei den sonstigen Steuern sind insbesondere die Grundsteuern für die höheren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr verantwortlich.

In der AVEA Holding waren im Geschäftsjahr 2018, inklusive des Geschäftsführers, durchschnittlich 92 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 91) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 0 Auszubildende (Vorjahr: 0) sowie 3 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 2) enthalten. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	5.591	5.296
Soziale Abgaben	1.247	1.193
Gesamt	6.838	6.489

Im Personalaufwand sind wie im Vorjahr Aufwendungen für Altersteilzeit im Rahmen einer Betriebsvereinbarung sowie Aufwendungen für die Zuführung zur Pensionsrückstellung enthalten, die im Wesentlichen für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr verantwortlich sind.

V.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 hat im Vergleich zum Vorjahr von 121.786 T€ um 4.245 T€ auf 117.541 T€ abgenommen.

Sachanlagenzugängen einschließlich **immaterielle Vermögensgegenstände** in Höhe von 8.465 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 77 T€ (im Wert von ursprüngli-

chen Anschaffungskosten von 133 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 6.096 T€ gegenüber. Dadurch erhöht sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 2.292 T€ auf 94.655 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich im Wesentlichen durch die Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der liquiden Mittel insgesamt von 16.383 T€ um 5.111 T€ auf 11.272 T€ verringert.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 50.275 T€ um 1.299 T€ auf 48.976 T€ verringert; und zwar durch den Jahresüberschuss in Höhe von 2.501 T€ bei gleichzeitiger Verteilung des Gewinnvortrages auf die Gesellschafterverrechnungskonten in Höhe von 3.800 T€.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.000	11.000	0	0
Kapitalrücklage	26.770	26.770	0	0
Gewinnvortrag	8.705	8.052	653	8
Jahresüberschuss	2.501	4.453	-1.952	-44
Bilanzielles Eigenkapital	48.976	50.275	-1.299	-3

Die **Rückstellungen** betreffen die Pensionsrückstellung in Höhe von 1.900 T€ sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 9.491 T€.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 59.934 T€ um 2.759 T€ auf 57.175 T€ abgenommen.

V.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

V.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2018 in T€	2017 in T€
+ Jahresüberschuss	2.501	4.453
+ Abschreibungen	6.096	5.107
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-187	628
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	56	103
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	2.311	-4.341
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-904	8.547
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.873	14.497
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-8.445	-9.895
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	1.426	902
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.019	-8.993
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-3.800	-1.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.855	-2.435
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.655	-3.435
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-2.801	2.069
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.957	1.888
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.156	3.957

V.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 5,1 % (Vorjahr 8,9 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 3,2 % (Vorjahr 5,9 %).

V.3.3. Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt zum 31.12.2018 bei rd. 42 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2018 in T€	31.12.2017 in T€
Eigenkapital	48.976	50.275
Bilanzsumme	117.541	121.786
Eigenkapitalquote in %	41,7	41,3

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist als angemessen anzusehen.

V.3.4. Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 43.050 T€ (42.070 T€ aus Verbindlichkeiten und 980 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte ohne Rechnungsabgrenzung) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 11.272 T€ zu 43.050 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu rd. 26 % (Vorjahr: rd. 37 %) durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Im kurzfristigen Fremdkapital sind Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 32.530 T€ enthalten.

V.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2018	31.12.2017
	in T€	in T€
Eigenkapital	48.976	50.275
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	25.515	27.016
Summe	74.491	77.291
Anlagevermögen	106.269	105.402
Anlagendeckungsgrad in %	70,1	73,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind rückläufig und im Gegenzug steigen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

VI. Risikobericht

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik der AVEA wird ausgehend von der Unternehmensstrategie durch die Geschäftsführung festgelegt und situativ an sich verändernde Unternehmensumfelder angepasst.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, werden wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt; deren Elemente in Summe zu einem integrativen Risikomanagement-System zusammengefasst sind. Über einen einheitlichen Informationskreislauf mit formalisierten Berichtswegen wird gewährleistet, dass alle Tochtergesellschaften in das zentrale Risikomanagement der AVEA eingebunden sind.

Die Aufgabe der Risikoidentifikation und -überwachung liegt dabei dezentral in der Verantwortung der Führungskräfte der operativen Geschäftsbereiche.

Die Geschäftsführung erhält über ein standardisiertes Berichtswesen einen Überblick über die aktuelle Risikolage des Unternehmens; akute Risiken werden dabei unverzüglich im Rahmen der adhoc-Berichterstattung kommuniziert.

Durch eine enge Verzahnung mit dem Tätigkeitsbereich Unternehmenssteuerung und Controlling kann die Geschäftsführung die Auswirkungen der identifizierten Risiken und Chancen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zeitnah bewerten und erforderlichenfalls sofortige Gegenmaßnahmen einleiten.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der quartalsweisen Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt unter Anwendung des durch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) entwickelten Fragenkatalogs eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die Risikoarten

- Strategie- / Umfeld-Risiken,
- Finanzwirtschaftliche Risiken,
- Leistungswirtschaftliche Risiken,
- Personelle Risiken,
- Technische Risiken,

unterteilt. Im Rahmen der Risikobewertung betrachtet die AVEA die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die voraussichtliche Schadenshöhe der einzelnen Risiken. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden eingesetzt. Diese sind unternehmensweit einheitlich gestaltet und erlauben eine Vergleichbarkeit der Risikobewertungen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg.

Die Bewertung der Einzelrisiken erfolgt nach der sogenannten Nettobewertungsmethode, d. h. die Risiken werden nach Maßnahmen mit ihrem jeweiligen Restrisiko als Schadenserwartungswert (SEW) abgebildet.

Auf der Beschaffungsseite resultieren Risiken insbesondere aus steigenden Energie- und Rohstoffpreisen. Niedrigere Verkaufspreise am Absatzmarkt bergen das Risiko sinkender Stromerlöse und Wertstoffenergieerlöse, die als Kalkulationsbestandteile in die Berechnung der Selbstkosten einfließen und somit die Entgeltentwicklung negativ beeinflussen könnten.

Insgesamt wurden 43 Einzelrisiken zum 31.12.2018 identifiziert, bei denen sich nach unserer Einschätzung im Zusammenhang mit den im Risikobericht beschriebenen Risiken keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AVEA ergeben. Insgesamt sind die Risiken beherrschbar, es existieren zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung wissentlich keinerlei Risiken, welche den Fortbestand der Gesellschaft bedrohen oder ernsthaft gefährden. Unter der Prämisse einer sich nicht weiter verschlechternden Wirtschaftslage erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen negativen Veränderungen der Risiken innerhalb der AVEA.

VII. Prognosebericht

VII.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Der Geschäftsbereich Logistik wird auch in den folgenden Jahren kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durchführen.

Auch sonstige Reinigungsleistungen, wie Papierkorbentleerungen und Einsammlung von „Wildem Müll“, werden weiterhin für den Gesellschafter Stadt Leverkusen übernommen.

VII.2. Verwertung

Im Bereich Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2019 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2018 gerechnet. Mit der Inbetriebnahme der Erweiterung der Bioabfallkapazitäten werden 2018 ca. 10.000 t Bioabfall mehr durch die Gesellschaft verarbeitet. In 2019 sollen dann ca. 62.000 t Bioabfall auf dem Standort Leppe behandelt werden. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

VII.3. Aufbereitung/Deponierung

Seit der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) zur Verfügung. Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

VII.4. Thermische Behandlung

Das Jahr 2019 ist ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es sind lediglich zwei Reinigungsrevisionen an den Verbrennungslinien angefallen. Auch in 2019 wird die Verfügbarkeit eingeschränkt sein, da während der Reparaturen im Sommer größere Baumaßnahmen in der Rauchgasvorreinigung anstehen und hierfür bereits jetzt zusätzliche Revisionszeiten eingeplant sind. Die tatsächliche Revisionszeit wird wesentlich vom Ablauf der Arbeiten, Stichwort „Bauen im Bestand“, abhängen.

VII.5. Sonstiges

Die AVEA ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die Gesellschafter Stadt Leverkusen und BAV tätig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit den Gesellschaftern bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Abfallentsorgungskosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Gesellschafter ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Aufgrund der Planung für das Jahr 2019 wird ein Jahresergebnis in Höhe von 985 T€ (ohne Beteiligungserträge) erwartet. Außerdem sieht der Plan für das Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von rd. 82 Mio. € vor.

In der weiteren Optimierung unserer Geschäftsprozesse sehen wir insbesondere unsere Chancen zur Dienstleistungsverbesserung und zur Kostenreduzierung.

Leverkusen, den 12.04.2019

AVEA GmbH & Co. KG

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

Der Geschäftsführer wird ermächtigt, als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der nachfolgenden Tochtergesellschaften die nachstehenden Beschlüsse zu fassen:

1. AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG zum 31.12.2018 mit einer Bilanzsumme von 5.449.072,42 € und einem Jahresfehlbetrag von -274.689,92 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Jahresfehlbetrag und Bilanzverlust in Höhe von -274.689,92 € wird dem Verlustvorkonto der AVEA GmbH & Co. KG belastet.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

2. ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31.12.2018 mit einer Bilanzsumme von 59.793,84 € und einem Jahresüberschuss von 2.104,38 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 29.379,71 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.104,38 € und dem Gewinnvortrag von 27.275,33 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

3. AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG zum 31.12.2018 mit einer Bilanzsumme von 21.035.635,56 € und einem Jahresüberschuss von 276.609,96 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn in Höhe von 276.609,96 € wird dem Darlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutgeschrieben.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

4. AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH zum 31.12.2018 mit einer Bilanzsumme von 60.226,38 € und einem Jahresüberschuss von 2.104,38 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 29.839,75 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.104,38 € und dem Gewinnvortrag von 27.735,37 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

5. refer GmbH, Leverkusen

Der Jahresabschluss der refer GmbH zum 31.12.2018 mit einer Bilanzsumme von 1.587.954,94 € und einem Jahresüberschuss von 423.818,91 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 577.733,50 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 423.818,91 € und dem Gewinnvortrag von 153.914,59 €, ist mit dem Mitgesellschafter zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	EUR	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse		6.030.105,76	6.147.294,62
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.713,57	41.813,22
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.225.091,60		-972.300,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.350.761,45</u>		<u>-1.335.036,95</u>
		-2.575.853,05	-2.307.337,81
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.161.016,96		-1.168.189,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 70.475,92 (Vj: EUR 71.073,44)	<u>-343.468,11</u>		<u>-331.426,22</u>
		-1.504.485,07	-1.499.616,14
5. Abschreibungen		-531.081,49	-676.001,57
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.677.706,19	-1.563.625,84
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-11.610,60	-16.543,34
8. Ergebnis nach Steuern		-267.917,07	125.983,14
8. Sonstige Steuern		-6.772,85	-7.276,02
9. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-274.689,92	118.707,12

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG,

Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG (ADG) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HRA 21262 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW erteilt die ADG den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin ist die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Deponien, insbesondere der Zentraldeponie Leppe und der Erddeponie Lüderich, der Ausbau und Betrieb von Stoffaufbereitungsanlagen und die Aufbereitung und Vermarktung von Baurecyclingstoffen, die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien und die Sammlung sowie die Entsorgung von Sonderabfällen. Weiterhin obliegt dem Unternehmen der Umschlag von Abfällen jeglicher Art.

Ferner sind die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen sowie Sonderabfällen Aufgabengebiete der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG.

I.1.2. Zweckerreichung

Der Deponieabschnitt 6.1 der Zentraldeponie Leppe zur Ablagerung von DK II-Abfällen ist bis Ende 2020 genehmigt. Die Deponie Lüderich ist bis Ende 2019 genehmigt.

Durch das Betreiben dieser Anlagen trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Gesellschaft ist zertifiziert nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend über die AVEA GmbH & Co. KG (= AVEA Holding) getätigt. Die AVEA Aufbereitungs- und Depositionsgesellschaft mbH & Co. KG wird zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen der AVEA Holding eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturiert gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungspreisen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt.

II. Geschäftsverlauf 2018

Die Planmengen für 2018 an den Standorten lagen bei folgenden Werten:

- Mineralikdeponie Leppe 90.450 Tonnen,
- Erddeponie Lüderich 130.000 Tonnen m³,
- Müllumschlagsanlage Leppe 72.275 Tonnen.

Auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon wurden im Geschäftsjahr 2018 ca. 94.000 Tonnen (im Vorjahr: 83.000 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 104.000 m³ (im Vorjahr 184.000 m³) deponiert. In der Müllumschlagsanlage Leppe wurden rd. 73.000 Tonnen (im Vorjahr: 80.000 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -275 T€ (im Vorjahr Jahresüberschuss in Höhe von 119 T€) entstanden. Die Ursache für den Verlust waren insbesondere höhere außerplanmäßige Kosten, die im Zusammenhang mit der Schließung der Erddeponie Lüderich zum 31.12.2019 stehen. Das Planergebnis lag in 2018 bei rund 97 T€.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2018 in T€	2017 in T€	Veränderung in %
Erträge	6.033	6.189	-3
Aufwendungen	6.308	6.070	4
Jahresüberschuss	-275	119	-331

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2018 in T€	2017 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	6.030	6.147	-2
Sonstige betriebliche Erträge	3	42	-93
Gesamt	6.033	6.189	-3

Die **Aufwendungen** in der Einzeldarstellung:

	2018 in T€	2017 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	2.576	2.307	12
Personalaufwand	1.504	1.500	0
Abschreibungen	531	676	-21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	17	-29
Übrige Aufwendungen	1.678	1.564	7
Sonstige Steuern	7	7	0
Gesamt	6.308	6.071	4

Der **Personalaufwand** setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2018 in T€	2017 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	1.161	1.168	-0,60
Soziale Abgaben	343	332	3,31
Gesamt	1.504	1.500	0,27

Im Unternehmen waren im Jahre 2018 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 29 Mitarbeiter (im Vorjahr: 29) beschäftigt. Aufwendungen für die Altersversorgung sind in Höhe von 70 T€ (im Vorjahr: 71 T€) enthalten.

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahr von 5.095 T€ um 354 T€ auf 5.449 T€ zugenommen.

Den Anlagenzugängen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 65 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 531 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände im Vergleich zur Vorjahresbilanz von 1.480 T€ um 466 T€ auf 1.014 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich insbesondere durch die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 3.615 T€ um 800 T€ auf 4.415 T€ erhöht.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2018 in T€	31.12.2017 in T€	Veränderung in %
Kapitalanteile der Kommanditistin	2.775	2.775	0
Rücklagen	109	109	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-275	119	-331
Gesamt	2.609	3.003	-13

Das **bilanzielle Eigenkapital** hat von 3.003 T€ um 394 T€ auf 2.609 T€ abgenommen. Die Gesellschafterversammlung vom 16.07.2018 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 119 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2018 in T€	2017 in T€
+ Jahresüberschuss	-275	119
+ Abschreibungen	531	676
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	40	-142
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-1	-29
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-627	-260
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	708	17
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	376	381
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	48
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-65	-261
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-65	-213
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-119	-101
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-119	-101
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	192	67
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.515	2.448
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.707	2.515

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt -9,5 % (Vorjahr: 4,1 %).

Die **Umsatzrentabilität** beträgt -4,6 % (Vorjahr: 1,9 %).

Die **Eigenkapitalquote** der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG liegt zum 31.12.2018 bei rd. 48 % (im Vorjahr rd. 59 %).

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2018	31.12.2017
	in T€	in T€
Eigenkapital	2.609	3.003
Bilanzsumme	5.449	5.095
Eigenkapitalquote in %	47,9	58,9

III.3.3. Liquidität

Die Gegenüberstellung des kurzfristig zurückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 2.379 T€ (im Vorjahr: 1.675 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Vorräte) in Höhe von 4.415 T€ (im Vorjahr: 3.615 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 186 % (im Vorjahr: 216 %) auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

	31.12.2018	31.12.2017
	in T€	in T€
Eigenkapital	2.609	3.003
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	461	417
Summe	3.070	3.420
Anlagevermögen	1.014	1.480
Anlagendeckungsgrad in %	302,8	231,1

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 303 % (im Vorjahr: 231 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital (u. a. Altersteilzeitrückstellungen) gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2019 sind Umsatzerlöse in Höhe von 6.113 T€ und ein Jahresüberschuss in Höhe von 94 T€ geplant.

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien (Leppe und Lüderrich) liegen beim BAV.

Seit der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) zur Verfügung. Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

V. Chancen und Risiken

Die ADG ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 05.04.2019

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
1. Umsatzerlöse	4.391,80	3.922,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.546,74
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.391,80	-3.969,30
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395,62	-395,62
5. Ergebnis nach Steuern	2.104,38	2.104,38
6. Jahresüberschuss	<u>2.104,38</u>	<u>2.104,38</u>

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen, (im Folgenden kurz: AVEA ADG) und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 90,9 % (Vorjahr: 91,1 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA ADG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, 22.01.2019

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

Bilanz zum 31. Dezember 2018

A K T I V A		31.12.2018		31.12.2017		P A S S I V A		31.12.2018		31.12.2017	
		EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						I. Kapitalanteil des Kommanditisten		1.305.000,00		1.305.000,00	
-. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		101,00			7.762,00	II. Rücklagen		3.715.261,74		3.715.261,74	
			101,00		7.762,00	III. Jahresüberschuss		276.609,96		1.279.177,80	
II. Sachanlagen									5.296.871,70	6.299.439,54	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.731.374,00			1.554.072,00	B. Rückstellungen					
2. Technische Anlagen und Maschinen		6.978.984,00			5.352.836,00	1. Steuerrückstellungen		102.934,00		286.115,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.642.251,00			2.457.813,00	2. Sonstige Rückstellungen		3.876.220,23		3.606.071,34	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		177.553,58			1.248.002,62				3.979.154,23	3.892.186,34	
			11.530.162,58		10.612.723,62	C. Verbindlichkeiten					
III. Finanzanlagen						1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.865.071,24		2.037.280,60	
-. Sonstige Ausleihungen		872,37			1.597,40	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.865.071,24 (Vj: EUR 2.037.280,60)					
			872,37		1.597,40	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		56.240,50		44.579,97	
					10.622.083,02	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 56.240,50 (Vj: EUR 44.579,97)					
B. Umlaufvermögen						3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		9.611.496,52		10.889.595,65	
I. Vorräte						davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.669.830,13 (Vj: EUR 7.147.929,22)					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.018.833,93			3.809.618,27	4. Sonstige Verbindlichkeiten		226.801,37		178.988,95	
2. Geleistete Anzahlungen		47.449,02			0,00	davon aus Steuern: EUR 226.342,37 (Vj: EUR 178.848,75)					
			4.066.282,95		3.809.618,27	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 226.801,37 (Vj: EUR 178.988,95)					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		445.291,10			904.132,44				11.759.609,63	13.150.445,17	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		74.912,28			17.015,61						
3. Forderungen gegen Gesellschafter		3.713.570,96			6.370.588,82						
4. Sonstige Vermögensgegenstände		277.254,09			925.874,43						
			4.511.028,43		8.217.611,30						
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			927.188,23		620.458,00						
				9.504.499,61	12.647.687,57						
C. Rechnungsabgrenzungsposten											
-. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		72.300,46						
				0,00	72.300,46						
				21.035.635,56	23.342.071,05				21.035.635,56	23.342.071,05	

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	EUR	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse		45.411.081,07	42.422.484,94
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.079.118,17	926.427,08
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.470.716,52		-5.130.080,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-17.112.997,72</u>		<u>-14.743.208,73</u>
		-22.583.714,24	-19.873.289,62
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.658.641,77		-11.654.637,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 962.833,32 (Vj: EUR 886.403,96)	<u>-3.621.884,13</u>		<u>-3.417.697,87</u>
		-16.280.525,90	-15.072.335,68
5. Abschreibungen		0,00	-2.626.493,63
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.268.760,81	-3.090.150,80
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		60,37	95,82
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		383,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-281.726,32	-305.609,80
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.098.916,92	-1.066.147,30
11. Ergebnis nach Steuern		2.976.998,42	1.314.981,01
12. Sonstige Steuern		-44.337,79	-35.803,21
13. Jahresüberschuss		2.932.660,63	1.279.177,80

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Rahmenbedingungen

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabeplatz für Elektroaltgeräteanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

II. Geschäftsverlauf 2018

Die Logistik verzeichnete einen kontinuierlichen Verlauf ohne nennenswerte Beeinträchtigungen oder Störungen. Das Wertstoffzentrum ist weiterhin Hauptanlaufstelle für die Leverkusener Bürgerinnen und Bürger. Rund 184.000 Anfahrten einschließlich Gewerbetunden wurden gezählt. So wurden allein rd. 10.000 t an Sperrmüll, Holzabfälle und Grünschnitt im Geschäftsjahr 2018 angeliefert, so dass sich die Anlieferungen auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Die Fahrzeuge des Werkverkehrs wurden zur Sicherstellung einer zuverlässigen Absteuerung der Materialien aus den AVEA-Anlagen nach den Vorgaben der Anlagenverantwortlichen und des Stoffstroms eingesetzt.

Am Wertstoffhof Oberberg-Nord in Hückeswagen sind jetzt auch Anlieferungen aus Radevormwald über die kommunale Gebührenabrechnung möglich. Für den Wertstoffhof Oberberg Süd in Waldbröl wurden die Vorbereitungen getroffen, um künftig Anlieferungen aus der Gemeinde Reichshof über die kommunale Gebührenabrechnung zu ermöglichen. Die Umsätze und Anlieferungen sind an beiden oberbergischen Wertstoffhöfen leicht angestiegen, der Betrieb lief planmäßig.

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2018 insgesamt rd. 94.765 t (Vorjahr: 95.814 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 59.069 t (Vorjahr: 61.945 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung liegt aufgrund des extrem trockenen Sommers deutlich unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

Die Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) verarbeitete die im Wirtschaftsplan avisierte Tonnage. Der Stromertrag lag wegen der Revision eines Gärbehälters mit 5.978 Megawattstunden ca. 10 % unter dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2018 bei ca. 7.576 t und leicht über dem Vorjahresniveau. In die Landwirtschaft wurden ca. 10.596 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Im September kam es zu einem Brand in der neu erstellten Papierhalle. Der Schaden wird im ersten Quartal 2019 behoben. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse. Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt gewerbliche Mengen angenommen und verarbeitet.

Im Jahr 2018 ist die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien insbesondere auf Grund von erhöhtem Reparaturaufwand während der Kurz- und der Reparaturrevisionen mit 84,49 % im unteren des langjährigen Mittels zu verzeichnen.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 216.000 t wurden mit 219.931,90 t leicht überschritten. Im MHKW wurden davon 208.524,50 t der Verbrennung zugeführt. Die restlichen Mengen in Höhe von 11.407,40 t mussten in externen Verbrennungsanlagen entsorgt werden.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf ca. 120.999 MWh. Der Planansatz zur Fernwärmeauskopplung von 126.000 MWh wurde damit um 4,0 % unterschritten. Neben der weiterhin witterungsbedingt reduzierten Wärmeabnahme waren hierfür zwei EVL-seitige Stillstände verantwortlich. Die Preise für die Fernwärme lagen weiterhin geringfügig unter dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz insgesamt nicht ganz erreicht werden konnte.

Der Turbogenerator 3 wurde in 2018 mit sehr hoher Verfügbarkeit betrieben. Damit konnte der Dampf, der nicht für die Fernwärmeauskopplung benötigt wurde, für die Stromerzeugung eingesetzt werden. Somit konnten insgesamt ca. 39.587 MWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist werden. Die geplante Stromauskopplung von 38.000 MWh wurde um ca. 4,2 % überschritten. Der börsennotierte Strompreis, an den der Erlös gekoppelt ist, ist im Berichtszeitraum weiter angestiegen, so dass der Planansatz für die

Erlöse sehr deutlich überschritten wurde. Insgesamt liegen die Erlöse für die Energieauskopplung über dem Planansatz.

Zum Projekt Bunkererweiterung mit Sanierung des Bestandsbunkers wurden die Tätigkeiten zum Anfang des Berichtszeitpunktes abgeschlossen. Damit konnte dieser im Berichtszeitraum uneingeschränkt genutzt werden. Mit der Steigerung der Bunkerkapazität konnte im Berichtszeitraum auf kostenintensive Revisionsstillstände während Feiertagen verzichtet werden. Des Weiteren haben sich die verbesserten Möglichkeiten zur Homogenisierung des Mülls positiv auf die Feuerung ausgewirkt und insbesondere das Emissionsniveau von CO konnte reduziert werden. Wartezeiten bei der Anlieferung treten nur noch auf bei Störungen der Krananlagen und vor langen Wochenenden auf, wenn das Stapelvolumen voll ausgeschöpft werden muss.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 277 T€ (Vorjahr: 1.279 T€) aus.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2018	2017	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	46.490	43.348	7
Aufwendungen	46.213	42.069	10
Jahresüberschuss	277	1.279	-78

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2018	2017	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	45.411	42.422	7
Sonstige betriebliche Erträge	1.079	926	17
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Gesamt	46.490	43.348	7

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	2018	2017	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	22.584	19.873	14
Personalaufwand	16.281	15.072	8
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	2.937	2.932	0
Sonstige betr. Aufwendungen	3.268	3.090	6
Ertragsteuern	1.099	1.066	3
Sonstige Steuern	44	36	22
Gesamt	46.213	42.069	10

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich zu den gestiegenen Umsatzerlösen insbesondere beim Materialaufwand die Zunahme der Kosten überproportional gezeigt.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017	Veränderung in
	in T€	in T€	%
Löhne und Gehälter	12.659	11.654	8,62
Soziale Abgaben	3.622	3.418	5,97
Gesamt	16.281	15.072	8,02

In der Gesellschaft waren im Jahr 2018 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 275 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 277 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 15 Auszubildende (Vorjahr: 10) sowie 19 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 19) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 hat im Vergleich zum Vorjahr von 23.342 T€ um 2.306 T€ auf 21.036 T€ abgenommen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.719 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 153 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.656 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das Sachanlagevermögen und das immaterielle Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um 910 T€ auf 11.530 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2018 stellen sich wie folgt dar:

- Kleinanlieferplatz WZ Burscheid 202 T€,
- Siebmaschine 191 T€,
- Siebbandpresse 231 T€
- Neubau Vergärungs- und Kompostierungsanlage 1.744 T€,
- Umschlagbagger 300 T€,
- Radlader 138 T€,
- Container 110 T€,
- Anlagen im Bau 244 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 12.648 T€ um 3.143 T€ auf 9.505 T€ verringert. Dies ist im Wesentlichen durch die Abnahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 2.657 T€ sowie die Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände um 649 T€ und die Zunahme der liquiden Mittel um 306 T€ bedingt.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, insbesondere durch den Jahresüberschuss von 277 T€ und der Gewinnausschüttung von 1.279 T€ um 1.002 T€ auf 5.297 T€ gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Gesellschafterversammlung vom 16.07.2018 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 1.279 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	277	1.279	-1.002	-78
Gesamt	5.297	6.299	-1.002	-16

Sonstige Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 3.876 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 13.150 T€ auf 11.760 T€ abgenommen.

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2018	2017
	in T€	in T€
Jahresüberschuss	277	1.279
+ Abschreibungen	2.656	2.626
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	87	75
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-83	-40
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	3.523	-7.664
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-591	4.204
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.869	480
-/+ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegenstände	-3.719	-3.068
-/+ Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und Finanzanlagevermögen	236	592
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.483	-2.476
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.279	-1.378
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.079	-2.178
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	307	-4.174
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	620	4.794
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	927	620

III.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Wie die nachfolgende Berechnung zeigt liegt die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum 31.12.2018 bei rd. 25 %.

	31.12.2018	31.12.2017
	in T€	in T€
Eigenkapital	5.297	6.299
Bilanzsumme	21.036	23.342
Eigenkapitalquote in %	25,2	27,0

III.3.3 Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (10.787 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (9.505 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 88 %.

III.3.4 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 5,5 % (Vorjahr 25,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 0,6 % (Vorjahr 3,0 %).

III.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2018	31.12.2017
	in T€	in T€
Eigenkapital	5.297	6.299
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.010	1.862
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	2.942	6.652
Summe	10.249	14.813
Anlagevermögen	11.531	10.622
Anlagendeckungsgrad in %	88,9	139,5

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 89 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Das Jahr 2019 ist ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es sind lediglich zwei Reinigungsrevisionen an den Verbrennungslinien angefallen. Auch in 2019 wird die Verfügbarkeit eingeschränkt sein, da während der Reparaturen im Sommer größere Baumaßnahmen in der Rauchgasvorreinigung anstehen und hierfür bereits jetzt zusätzliche Revisionszeiten eingeplant sind. Die tatsächliche Revisionszeit wird wesentlich vom Ablauf der Arbeiten, Stichwort „Bauen im Bestand“, abhängen.

Im Bereich Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2019 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2018 gerechnet. Mit der Inbetriebnahme der Erweiterung der Bioabfallkapazitäten werden ca. 10.000 t Bioabfall mehr durch die Gesellschaft verarbeitet. In 2019 sollen dann ca. 62.000 t Bioabfall auf dem Standort Leppe behandelt werden. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2018 nicht aufgetreten. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Für das Jahr 2019 sind in Höhe von 47.225 T€ Umsatzerlöse und ein Ergebnis in Höhe von 652 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 05.04.2019

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
1. Umsatzerlöse	4.082,40	3.918,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.548,21
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.082,40	-3.966,51
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395,62	-395,62
5. Ergebnis nach Steuern	2.104,38	2.104,38
6. Jahresüberschuss	<u>2.104,38</u>	<u>2.104,38</u>

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH,

Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen (kurz: AVEA AEB). Am Kapital dieser Gesellschaft ist sie nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2018 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 91,1 % (Vorjahr: 91,1 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA AEB. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, den 22.01.2019

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	EUR	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse		4.893.980,39	4.740.321,40
2. Sonstige betriebliche Erträge		448,08	830,47
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.588.770,36</u>	-3.588.770,36	<u>-3.730.382,37</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-312.831,48		-303.234,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 19.240,44 (Vj: EUR 18.893,89)	<u>-83.340,50</u>		<u>-91.895,80</u>
		-396.171,98	-395.130,23
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-250.189,79	-189.418,90
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.878,48	-3.649,04
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 2.388,00 (Vj: EUR 2.309,00)			
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-232.598,95	-149.365,00
8. Ergebnis nach Steuern		423.818,91	273.206,33
9. Jahresüberschuss		423.818,91	273.206,33

refer GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2018

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 4.894 T€ (Vorjahr: 4.740 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 424 T€ (Vorjahr: 273 T€) erzielen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden durch die refer rd. 120.000 Tonnen Schlacke abgesteuert. Auf der angepachteten Rostaschenaufbereitungsanlage am Standort Leppe wurden im Geschäftsjahr rd. 92.000 Tonnen Schlacke verarbeitet und der Verwertung bzw. der Beseitigung zugeführt. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 46.300 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 45.900 Tonnen Schlacke bei.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2018	2017
	in T€	in T€
Erträge	4.895	4.741
Aufwendungen	4.471	4.468
Jahresüberschuss	424	273

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2018	2017
	in T€	in T€
Umsatzerlöse	4.894	4.740
Sonstige betriebliche Erträge	1	1
Gesamt	4.895	4.741

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2018	2017
	in T€	in T€
Materialaufwand	3.589	3.731
Personalaufwand	396	395
Kapitalaufwand	3	4
Übrige Aufwendungen	250	189
Steuern	233	149
Gesamt	4.471	4.468

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2018 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 8 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 8) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	313	303
Soziale Abgaben	83	92
Gesamt	396	395

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Jahresabschlusskosten sowie Analysekosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2018 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 1.588 T€ zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 100 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 424 T€ auf 828 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	200	0	200
Verlust bzw. Gewinnvortrag	154	81	73
Jahresüberschuss	424	273	151
Gesamt	828	404	424

Die Steuerrückstellung wurde in Höhe von 207 T€ für voraussichtliche Ertragsteuernachzahlungen gebildet.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Entsorgungskosten für Rostasche sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2018 in Höhe von 342 T€ (Vorjahr: 443 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 22 % (Vorjahr rd. 35 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2018	2017
	in T€	in T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	424	273
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	10	259
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	140	71
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-101	-115
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	473	488
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	473	488
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	623	135
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.096	623

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 105,0 % (Vorjahr 208,4 %).

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 8,7 % (Vorjahr 5,8 %).

Die **Eigenkapitalquote** der refer liegt zum 31.12.2018 bei rd. 52 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2018	31.12.2017
	in T€	in T€
Eigenkapital	828	404
Bilanzsumme	1.588	1.255
Eigenkapitalquote in %	52,1	32,2

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (736 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (1.588 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 216 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

IV. Prognose

Die refer wird auch in 2019 die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen für die kommunalen Gesellschafter übernehmen.

Aufgrund der Planung werden in 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 3.961 T€ und ein Jahresergebnis von 70 T€ erwartet. Für 2019 wird mit steigenden Transport- und Entsorgungskosten gerechnet.

Der Vermögensplan weist ab dem Jahr 2019 Investitionen in eine eigene Schlackenaufbereitungsanlage aus. Die Ablagerung von Reststoffen auf dem Deponiegelände Leppe ist bis zum Ende der Verfüllung im Jahr 2019 ausgelegt. Aktuell wird eine Umgestaltung des Kegels und damit eine weitere Annahme zur Verwertung aufbereiteter Schlacken bis Ende 2023 in Aussicht gestellt. Ein Weiterbetrieb der Anlage ist aufgrund des Abnutzungsgrades und der technischen Entwicklung auf dem Gebiet der Metallseparation nicht mehr darstellbar.

Um eine wirtschaftliche und technisch optimale Verwertung von MV-Schlacken sowie eine optimierte Wertstoffausbringung zu erzielen, ist ein Neubau der Anlage vorgesehen. Für den Neubau der Rostaschenaufbereitungsanlage sind für das Jahr 2019 Investitionskosten in Höhe von rd. 7 Mio. € geplant. Auch für das Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund der wirtschaftlich allgemein guten Prognose von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen. Eine Standortverlegung der Anlage im Jahr 2023 ist vorgesehen.

V. Chancen und Risiken

Die refer ist insbesondere abhängig von den stark volatilen oder sinkenden Wertstoffpreisen sowie von der verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage. Aufgrund der günstigen Konjunkturentwicklung wird mit einer weiterhin guten Nachfrage auf dem Wertstoffmarkt gerechnet. Deshalb sehen wir gute Chancen für die refer, das nach dem Plan 2019 vorgesehene Ergebnis zu erwirtschaften.

Wegen der aktuell guten wirtschaftlichen Lage und Prognose für einen weiteren positiven Geschäftsverlauf, wird davon ausgegangen, dass der Markt für die Gesellschaft nur vergleichbar geringe Risiken aufweist.

Zur Umsetzung der Anforderungen des KonTraG wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die das Potenzial haben, den Fortbestand der Gesellschaft zu gefährden.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, 28.02.2019

refer GmbH

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführer -

gez. Manfred Becker

- Geschäftsführer -

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
1. Umsatzerlöse	4.339,06	6.943,03
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.500,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.339,06	-6.943,03
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395,62	-395,24
5. Ergebnis nach Steuern	2.104,38	2.104,76
6. Jahresüberschuss	<u>2.104,38</u>	<u>2.104,76</u>

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der AVEA GmbH & Co. KG und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG ist sie allein als Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Beratungskosten, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG entstehen, durch die AVEA GmbH & Co. KG erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2018 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 91,4 % (Vorjahr: 90,6 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA GmbH & Co. KG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Leverkusen, 22.01.2019

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -